

15. 7. 38
1938
ČESKOSLOVENSKÝ ORIENTÁLNÍ ÚSTAV V PRAZE

ARCHIV ORIENTÁLNÍ

JOURNAL OF THE
CZECHOSLOVAK ORIENTAL INSTITUTE, PRAGUE

EDITED BY
BEDŘICH HROZNÝ

IN COOPERATION WITH
J. BAKOŠ, J. ČERNÝ, J. DOBIAŠ, A. GROHMANN, V. HAZUKA, TH. HOPFNER,
V. LESNÝ, A. MUSIL, O. PERTOLD, J. RYPKA, M. SAN NICOLÒ, O. STEIN,
F. STEINMETZER, F. TAUER, A. WESSELSKI



VOL. X

No. 1-2

JUNE 1938

DEDICATED TO
PROFESSOR DR. ALOIS MUSIL
UPON HIS SEVENTIETH BIRTHDAY (JUNE 29th 1868)
BY THE ORIENTAL INSTITUTE, PRAGUE

ORIENTÁLNÍ ÚSTAV,
PRAHA III, VLAŠSKÁ 19, CZECHOSLOVAKIA

W 1984

ARABISCHE POPYRI

AUS DER SAMMLUNG CARL WESSELY IM ORIENTALISCHEN INSTITUTE
(ORIENTALNÍ ÚSTAV) ZU PRAG.¹⁾

Von

Adolf Grohmann.

Unter der großen Sammlung von Papyri, die Dr. Carl Wessely, der langjährige Leiter der berühmten Papyrussammlung Erzherzog Rainer in Wien, im Jahre 1904 von einem armenischen Händler in Paris für sich erworben hat, befinden sich auch 897 arabische Stücke, von denen freilich viele nur Fragmente darstellen. Sie gingen am 4. Juli 1934 aus dem Besitze Prof. Dr. Th. Hopfners, dem die Papyri Wessely durch Wessely's Vermächtnis übertragen waren, an das Orientalische Institut über,²⁾ das nun über eine ganz bedeutende Sammlung orientalischer Papyri verfügt.

Naturgemäß bestand der Wunsch, diese Papyri, die so lange in Wessely's Mappen geruht hatten, bald der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Sammlung Wessely war mir schon lange bekannt. Ich sah sie das erstemal, als ich mich im Frühjahr 1914 nach meiner Rückkehr aus dem Orient auf Anregung des Jubilars dieser Festschrift, Prof. Dr. A. Musil, mit arabischen Papyri zu beschäftigen begann, und durch das Entgegenkommen ihres Besitzers mir Kopien und Photos der Texte anfertigen durfte. Die Arbeit wurde dann durch den Weltkrieg unterbrochen und es ist mir eine besondere Freude, sie hier anlässlich dieser Festschrift wieder aufnehmen zu können. Bei der großen Zahl von kleinen Bruchstücken, die sich nur in seltenen Fällen als zu einem Texte zugehörig erwiesen und so vereinigt werden konnten, empfahl sich von vorneherein eine Auswahl des Wichtigen. Wie sonst kommt auch hier den juristischen Texten als aufschlußreichem neuem Stoff zur vergleichenden Rechtsgeschichte eine besondere Bedeutung zu. Sie sollen also, zusammen mit zwei bilinguen Protokollen, die Reihe der Texte eröffnen, die in dieser Zeitschrift zur Veröffentlichung gelangen. Es ist mir eine angenehme Pflicht, der Leitung des Orientalní Ústav in Prag aus diesem Anlaß herzlichst für das großzügige Entgegenkommen zu danken, mit dem sie mir die Benützung der Originale ermöglicht hat.

¹⁾ Mit drei Tafeln.

²⁾ Vgl. Arch. f. Papyrusforschung XII (1936), S. 69.

Zur Methodik der Herausgabe verweise ich auf meine Bemerkungen in CPR III, I/1, S. 90 ff. und Archiv Orientální VII (1935), S. 438; für die Abkürzungen sei auf CPR III, I/1, S. 95 f. verwiesen.

I. Protokolle.

1.

(TAFEL VII).

Griechisch-Arabisches Protokoll.

Arab. Gr. I 4 (a).

705—715 n. Chr.

Formular: II A 3.

Dunkelbrauner, dicker Papyrus. 8'7 × 20'5 cm.

Der Protokolltext, von dem nur die untere Hälfte erhalten ist, ist mit schwarzbrauner Tinte parallel zu den Vertikalfasern geschrieben und füllte ursprünglich das ganze erste Blatt der Rolle. Alifhöhe 1'5 cm. Griechische Buchstaben mit Mittellänge 0'8—1 cm, mit Unterlänge 1'6 cm hoch. Auf der leeren Rückseite ist die Klebung des zweiten Blattes, 2'5—3 cm breit, erhalten. Das Blatt war parallel zu den Zeilen gefaltet, die Faltungsprodukte betragen 3'9 + 4'9 cm.

Fundort unbekannt.

Oben und rechts abgebrochen, soweit vorhanden, sehr gut erhalten.

[]	[EN ONOMATI TOY Θ(EOY) TOY [ΕΛΕΗΜΟΝΟΣ (ΚΑΙ) ΦΙΛΑΝΘΡΩΠ(ΟΥ)]	[]	1
[]	[]	[]	2
[]	الرحمن الرحيم	بسم الله	3
ⲛ	[ΟΥΚ ΕΣΤΙΝ Θ(ΕΟ)Σ ΕΙ ΜΗ Ο Θ(ΕΟ)Σ ΜΟΝΟΣ]	[]	4
ⲛ	Μ Α Α Μ Ε Τ ΑΠΟΣΤΟΛΟΣ [ΘΕΟΥ]	[]	5
[]	محمد رسول الله	وحده [لا اله الا الله]	6
Ⲛ	ΑΒΔΕΛΛΑ ΑΛΟΥΙΔ	[]	7
Ⲛ	ΑΜΙΡΑΛΜΟΥΜΝΙΝ	[]	8

1. [Schraffenschrift In Namen Gottes des Schraffenschrift]
2. [Schraffenschrift Barmherzigen und Gütigen! Schraffenschrift]
3. [Im Namen Gottes des Barmherzigen, Gütigen!]
4. Schraffenschrift [Es gibt keinen Gott außer Gott allein, Schraffenschrift]
5. Schraffenschrift Maamet ist der Sendbote [Gottes. Schraffenschrift]
6. [Es gibt keinen Gott außer Gott] allein, Muhammad ist der Sendbote Gottes.
7. Schraffenschrift Der Diener Gottes Alulid [Schraffenschrift]
8. Schraffenschrift Beherrscher der Gläubigen [Schraffenschrift]

Zum Formular dieses Protokolls vgl. CPR III, I/2, S. xxxviii f., zur Schraffenschrift am Beginne von Zeile 4—5, 7—8 ebenda p. xviii f.

7. Der Umayyadenchalife Abu'l-^cAbbās al-Walīd b. ^cAbd al-Malik b. Marwān regierte vom 8. Oct. 705 bis 25. Feber 715 n. Chr.

2.

(TAFEL VII).

Arabisch-Griechisches Protokoll.

Arab. Gr. I 4 (b) Undatiert, Anfang des VIII. Jahrh. n. Chr. Form.: I 5 o. 7.

Hellbrauner, mittelfeiner Papyrus. 75 × 18'9 cm.

Der Protokolltext, von dem nur die linke Hälfte der ersten vier Zeilen erhalten ist, ist mit schwarzbrauner, stellenweise verblaßter Tinte parallel zu den Vertikalfasern des ersten Rollenblattes geschrieben, das besser gearbeitet ist als gewöhnlich. Alifhöhe 1'2 cm, griechische Buchstaben mit Mittellänge 0'8 cm, mit Unterlänge 1'8 cm hoch. Auf der Rückseite Reste von 9 Zeilen eines griechischen Steuertextes in feiner Minuskel mit schwarzer Tinte parallel zu den Horizontalfasern.

Fundort unbekannt.

Oben, rechts und unten abgebrochen, stellenweise wurmzerfressen.

الرحمن الرحيم	[بسم الله]	1
⓪ ⓂⓂⓂ	EN ONOMATI TOY ΘEOY T [OY EΛEHMONOC] []	2
KAI	ΦΙΛΑΝΘΡΩΠΟ [Υ	3
[محمد [رسول الله]	[لا اله الا الله وحده]	4

1. [Im Namen Gottes, des Barmherzigen,] Gütigen!
2. Schraffenschrift Im Namen Gottes, d[es Barmherzigen Schraffenschrift]
3. und Gütige[n]
4. Es gibt keinen Gott außer Gott allein, Muḥammad [ist der Sendbote Gottes.]

Das Protokoll gehört entweder zu Formular I 5 oder 7. Vgl. CPR III, I/2, S. xxxi f.

3. Daß και, das in der Regel durch die Sigle ζ ersetzt wird, voll ausgeschrieben erscheint, ist ganz ungewöhnlich. Zur Schraffenschrift auf der linken Seite von Zeile 2/3 vgl. CPR III, I/2, S. xviii f.

4. Von رسول الله sind nur noch die Spitzen der Buchstaben zu sehen.

II. Juristische Texte.

3.

(TAFEL VIII).

Bruchstück eines Kaufvertrages über einen Hausanteil.

Arab. I 16.

III. Jahrh. d. H. (IX. Jahrh. n. Chr.)

Dunkelbrauner, mittelfeiner, durch eindringende Feuchtigkeit stellenweise dunkler gefärbter Papyrus. 23'3 × 13'5 cm.

Auf recto 13 Zeilen aus einem Kaufvertrage, in kräftiger, an das Dîwânî erinnernder Schrift, mit schwarzer Tinte rechtwinkelig zu den Horizontalfasern geschrieben. Diakritische Punkte sind nur gelegentlich gesetzt. Auf der Rückseite 20 Zeilen, die aus einer privaten Aufzeichnung von Geldeingängen stammen und mit schwarzer Tinte von verschiedener Schattierung, offenbar auch zu verschiedenen Zeilen, parallel zu den Vertikalfasern geschrieben sind. Dieser Text ist aus Platzmangel am rechten Rande der Vorderseite mit 4 Zeilen fortgesetzt. Parallel zum oberen Rande verläuft ein 1'2 cm breiter Rest der Klebung des vorangehenden Blattes.

Fundort unbekannt.

Der sehr brüchige Papyrus ist schlecht erhalten, auf allen Seiten abgebrochen und zudem stellenweise wurmstichig.

Alte Signatur Wessely A 233.

- ١ [] وثلثا الب[يت]
 ٢ وهو أربعة اس[هم]
 ٣ الثلث الاول الذى إلى
 ٤ وثمان من اخيه اس[هم]
 ٥ وبئر وثلث نصف السه[هم]
 ٦ الذى كان له خالصا]
 ٧ مفتوح الى القبلى كما []

1. Auf den Artikel folgen noch Reste eines nicht mehr erkennbaren Buchstabens. Durch die Lücke sind ± 3 Buchstaben ausgefallen. Die beiden letzten könnten Dāl und Rā (oder Wāw) gewesen sein. — 5. Fā in نصف ist unterpunktirt (vgl. CPR III, I₁, S. 71). — 6. Vom zweiten Endalif in حالما ist nur mehr die Spitze zu sehen. — 7. Nach dem Schlußalif am Ende der Zeile, dessen Spitze fehlt, noch der Rest eines Buchstabens.

- ٨ والبيت البحرى المحبز إلا
 ٩ بحدّها و حدودها وارض[هما وسمائهما
 ١٠ حدود هاذين البيتين الاصغر[ر منهما
 ١١ المدخل الى هذه ال[ا]سه ال[
 ١٢ دار اصبح بن عبد العزيز ب[ن
].....[] ١٣

1. das []... und zwei Drittel des Ha[uses]
2. und dies sind vier Anteil[le]
3. Das erste Drittel, das dem A[.]... gehört
4. und ein Achtel von seinem Bruder As[.]....
5. und ein Brunnen, und ein Drittel des halben Ant[eils]
6. das ihm zur Gänze gehört hat, [
7. öffnet sich gegen die Südseite
8. und das nördliche Haus, das Backhaus, das
9. mit ihrer Begrenzung und ihren Grenzen und [ihrem] Grund(ar-
real) [und ihrem Himmel
10. Grenzen dieser beiden Häuser, [deren] kleiner[es]
11. der Zugang zu dieser
12. das Haus des Asbag b. 'Abd al-'Azīz b. [
13. [.] [

über diese Gattung von Urkunden vgl. A. Grohmann, Arabie
Papyri in the Egyptian Library, I (Cairo 1934), SS. 159 ff.

4.

(TAFEL IX).

Pachtvertrag über ein Grundstück.

Arab. I 11. 246 d. H. (28. März 860 bis 17. März 861 n. Chr.).

Brauner, mittelfeiner Papyrus. 16 × 13'5 cm.

Die Rektoseite trägt 6 Zeilen, die zur linken Hälfte eines Briefs gehören und mit schwarzer Tinte rechtwinkelig zu den Horizontalfasern geschrieben sind. Diakritische Punkte sind öfters gesetzt. Auf Verso steht ein Pachtvertrag, in 14 Zeilen, parallel zu den Vertikalfasern, mit schwar-

8. Ms. المحبز. Von Lām-Alif ist nur Lām erhalten. — 11. Das Wort nach هذه ist leider nicht mehr zu lesen, da der mittlere Teil durch Beschädigung der Fasern stark gelitten hat; eine Hasta ist erkennbar, was voranging aber ganz unsicher. — 13. Nur Reste von ± 5 Buchstaben sind erhalten, die keine Ergänzung zulassen.

zer Tinte in kleinem, dicken Schriftzuge ohne diakritische Punkte aufgetragen. Das Blatt, das mit der Schere vom Briefe auf Rekto abgeschnitten war, ist zunächst parallel zu den Zeilen von unten nach oben gefaltet worden (Faltungsprodukte: $1'4 + 1'5 + 1'5 + 1'6 + 1'8 + 2 + 2 + 2'3 + 1'8$ cm); das so entstandene Röllchen wurde dann in der Mitte und nochmals von links nach rechts eingeschlagen (Faltungsprodukte: $3'3 + 3'5 + 3'5 + 3'4$ cm).

Fundort unbekannt.

Oben abgerissen, die ersten vier Zeilen rechts stark beschädigt, in der Mitte den Falten entlang einige Lücken, unten ausgefranst. Zwischen Zeile 12 und 13 ist ein 4 cm hoher leerer Zwischenraum gelassen.

Alte Signatur Wessely A 170.

- ١ [بسم الله الرحمن الرحيم]
- ٢ [هذا كتاب من عبد العزيز بن عبد الغفار الكريدي ومحمد بن ابي]
- ٣ [يعقوب] البنزاز لهاشم بن سليمان صاحب الاكسية من سكان المدينة
- ٤ انك س[التنا] وطلبت ان تكريك فدانين من الارض المعروفة بارض ت[را]
- ٥ بن سيه من السلفس ضيعة عبد[ه] ز[بن] عبد الغفار الكريدي[ي]
- ٦ وورثة المطلة وورثة محمد بن ابي يعقوب بد[ين] رين ونصف وسدس حساب
- ٧ بقدان بدينر وثلث نقديت المال ووزنه لخراج سنة ست واربعين ومائتين
- ٨ على ان تزرعها ما احببت من اصناف الغلات خلا خطر وقصب سكر وتؤدي
- ٩ خراجك مع طبول السلطان فاجبناك الى ذلك واكريناك هذين الفدانين بهذين[ن]
- ١٠ الدينرين والنصف والسدس [فازرع] وما تزيدت فبحساب ما في
- ١١ سجلك وما بورت فخرجه لازم لك فازرع على بركة الله وعونه فلك الوفا ب[ا]
- ١٢ اسجلناك شهد على ذلك الله وكفا بالله شهيدا
- ١٣ فدانين بدينرين ونصف وسدس<
- ١٤ حساب الفدان بدينر وثلث

2. Die Basis des ʿAin und Bā in عبد ist noch vorhanden. — 5. Die Lesung des Ortsnamens ist sehr unsicher. Von Zā und Yā in العزيز sind nur die oberen Teile erhalten. — 10. Der Schreiber fügte schon hier aus Versehen فازرع an, bemerkte aber, daß der Text anders zu lauten hatte, und tilgte das Wort, indem er es durchstrich. — 13. Obwohl der Papyrus völlig unversehrt ist, ist keine Spur des zweiten Sin in سدس zu sehen. Der Schreiber hat es offenbar ausgelassen.

1. [Im Namen Gottes des Barmherzigen, Güt]igen!
 2. [Dies ist eine Urkunde von Seiten des ʿAb]d al-ʿAzīz b. ʿAbd al-Ġaffār al-Kuraidī und Muḥammad b. A[bū]
 3. [Yaʿqūb], des Linnenhändlers, für Hāšim b. Sulaimān, den Kleiderhändler, gehörig zu den Einwohnern der (Distrikts)hauptstadt.
 4. Fürwahr, [Du hast uns] gebeten und von uns verlangt, daß wir Dir verpachten zwei Faddān vom Land(gute), das unter dem Namen Land(gut) des Terā(?)
 5. b. Sia bekannt ist (und) zu as-Salqos(?), der Domäne des ʿAbd al-ʿAzīz b. ʿAbd al-Ġaffār al-Kuraid[ī]
 6. und der Erben des al-Muṭalla und der Erben des Muḥammad b. Abū Yaʿqūb, für zwei Dīnāre und einen halben und einen Sechstel(dīnār) in Berechnung
 7. von ein ein Drittel Dīnār per Faddān in Bargeld des Schatzhauses und nach dessen Gewicht für die Steuer des Jahres zweihundertsechsvierzig,
 8. unter der Bedingung, daß Du darauf säest, was an Saatprodukten Du willst mit Ausnahme von Indigo und Zuckerrohr, und Du
 9. Deine Grundsteuer zugleich mit den vom Statthalter (festgesetzten) (Steuer)raten zahlst. So habe ich dem zugestimmt und Dir diese zwei Faddāne um diese zwei
 10. Dīnāre und einen halben und einen Sechstel(dīnār) verpachtet, und was Du mehr leistest, dies (erfolgt) nach der Berechnung dessen was in
 11. Deinem Pachtvertrage (steht), und was Du brach läßt, dessen Grundsteuer obliegt Dir. So säe denn mit Gottes Barmherzigkeit und Hilfe, und Dir obliegt die Durchführung dessen, [was]
 12. wir Dir verbrieft haben. Gott ist hiefür Zeuge, und Gott genügt als Zeuge.
 13. Zwei Faddān um zwei Dīnāre und einen halben und ein Sechstel
 14. in Berechnung eines Faddān für einen und ein Dritteldīnār.
2. Zur Nisba الكرندي vgl. *ad-Dahabī*, Muṣṭabih, S. 446.
 3. Der Berufsname صاحب الاكسية kehrt auch in PER Inv. Ar. Pap. 3177₈ wieder.
 4. Für den koptischen Namen را kann ich kein Equivalent beibringen. Vielleicht liegt eine Kurzform von Τεραῦς (F. Preisigke, Namenbuch, col. 429) vor.
 5. سیه ist entweder der häufige Name سیه (c18, c1e vgl. A. Grohmann, Arabic Papyri in the Egyptian Library III, Cairo 1938, n° 203₅, S. 204) oder سه zu lesen und entspricht dann koptischem cane, Σαυè in W. E. Crum, CMBM n° 865, S. 364, F. Prei-

- sigke, Namenbuch, vol. 361. Der Domänenname السلمس, dessen Lesung übrigens nicht sicher ist, ist sonst unbekannt.
6. Zur Formel نقد بيت المال ووزنه siehe A. Grohmann, Arabic Papyri in the Egyptian Library II (Cairo 1936), S. 47.
 8. Über die in Ägypten kultivierten Indigoarten vgl. P. Ascherson u. G. Schweinfurth, Illustration de la Flore d'Égypte, Mémoires de l'Institut Égyptien II (Cairo 1889), S. 65. Indigo wird und wurde meist in Oberägypten an den Ufern des Nils und im Fayyūm gebaut. Vgl. A. v. Kremer, Aegypten. Forschungen über Land und Volk während eines zehnjährigen Aufenthaltes I (Leipzig 1863), S. 210. über das Zuckerrohr vgl. A. Grohmann, Arabic Papyri in the Egyptian Library, IV (Cairo 1938), n° 216₁₂, S. 10.
 9. Zur Formel مع طبول السلطان vgl. A. Grohmann, Arabic Papyri in the Egyptian Library, II (Cairo 1936), S. 37.
 10. Über die Bedeutung der Formel وما تزيدت الخ vgl. ebenda, S. 47 f., 50 f.
 12. Zu dieser Formel vgl. A. Grohmann, Arabic Papyri in the Egyptian Library I, n° 37₁₄ (S. 62) u. S. 64, 272.

5.

Fragment eines Pachtvertrags über ein Grundstück.

A II 112.

273 d. H. (886/87 n. Chr.).

Hellbrauner, feiner Papyrus. 21,5 × 5,5 cm.

Der Text des Pachtvertrages, der zumindestens 14 Zeilen umfaßte, ist mit schwarzer Tinte auf Rekto parallel zu den Horizontalfasern aufgetragen. Die Schrift ist unschön und unregelmäßig, Zeile 14 stammt wohl von einer zweiten Hand. Diakritische Punkte fehlen. Die Rückseite ist leer.

Fundort unbekannt.

Nur die linke Hälfte erhalten, die Tinte stellenweise etwas verblaßt. Über dem ϑ in Z. 2 ist die obere Faserschicht abgelöst, sodaß die linke Hälfte der ersten Zeile bis auf einen winzigen Rest zerstört ist.

فدان بدينر]]	١
ϑ [ϑ]	٢
الرحمن الرحيم]	الله	بسم]

1. Von بدينر ist nur mehr ein winziger Rest des Rā erhalten.

- ٤ [هذا كتاب من] سسك ارون بن موى
 ٥ [.] لكه ائكما سالتا
 ٦ [وطلبنا الى ان اكرى لك تسعة فدان مما كان
 ٧ [في يدى] افصح بتسعة الدنانير
 ٨ [نقد بيت المــــــــــــــــال ووازنه من حساب الفدان
 ٩ [بدينير فاجبتك الى ذلك فاز] رع على بركة الله
 ١٠ [وعونه فــــــــــــــــما تزيد]ت فحساب ذلك وما بورت
 ١١ [فخرجه لازم لك وذلك لخراج س]نة ٥٥٧
 ١٢ []
 ١٣ [فلان بن] ح محمد الزجاج α
 ١٤ [] ع الى السلم بن [م]لك

1. [Faddān um Dīnār(e)]
 2. [9] 9
 3. [Im Namen Gottes, des Barmherzigen, G]ütigen!
 4. [Dies ist eine Urkunde von seiten des] Aron b. Mui
 5. [] Ihr habt fürwahr gebeten
 6. [und von mir verlangt, daß ich] Dir [verpachte] neun Faddān
 von dem (Lande), das sich
 7. [im Besitz des N. N. Sohnes des N. N.] . . . befand, um 9 Dināre,
 8. [vollgewich]tiges [(Standard)geld des Schatzhauses] in Berechnung eines Faddān
 9. [per Dīnār. So habe ich denn diesem (Antrage) zugestimmt. S]äe [also] mit Gottes Segen
 10. [und Hilfe. Was Du mehr leiste]st, darüber findet Abrechnung statt, und was Du brach läßt,
 11. [dessen Grundsteuer obliegt Dir, und zwar für die Steuer des Jah]res 273.
 12. [] . . .
 13. [N. N. Sohn des N. N.] 3 Muḥammad, der Glasmacher 1
 14. [. zu Las]ten des as-Silm b. [Ma]lik.

4. Die Lesung des koptischen Patronyms ist nicht sicher. — 5. Die Lām vorangehenden Buchstaben sind nicht mehr sicher erkennbar. Vielleicht Sīn? — 7. Der untere Teil des ersten Alif ist abgebrochen. — 14. Mim ist durch Ablösen der Fasern ausgefallen.

- 1—3. Die Ergänzung ist durch Paralleltex-te gesichert.
4. موى entspricht genau dem koptischen Namen $\mu\omega\tau\iota$ bei G. Heuser, Die Personennamen der Kopten I (Leipzig 1929), S. 73, $\mu\omega\tau\epsilon\iota$ in CPR II n° 8₁, S. 26. Derselbe Name findet sich auch in P. Cair. B. É. Inv. n° 351₉.
5. Der Dual in der Angebotformel deutet auf zwei Pächter. Der in Z. 14 genannte as-Silm, könnte dann Afterpächter gewesen sein, der im Vertragskörper selbst demnach nicht berücksichtigt wurde. Wenn der Buchstabenrest am Anfang von Z. 13 zu Yä gehörte, wäre dort vorher ارون بن موى zu ergänzen.
6. Der Verpächter, der wohl die Pachturkunde selbst ausstellte, da kein Schreiber genannt ist, spricht von hier an vom Pächter immer nur in einer Person (Du statt ihr). Es scheint demnach, daß einer der drei Pächter die Verhandlungen für die anderen geführt hat.
12. Eine sichere Lesung und Ergänzung dieses Zeilenrestes kann ich nicht geben.
13. Glasmacher sind öfters in den Papyri erwähnt. Vgl. MPER I, S. 107 Anm. 1, II, S. 164 und A. Grohmann, Arabic Papyri in the Egyptian Library, I, S. 137.

6.

(TAFEL X).

Beurkundung einer Kornschuld.

Arab. II 10.

288 d. H. (901 n. Chr.).

Hellbrauner, mittelfeiner Papyrus. 16 × 13,5 cm.

Der Text des *iqrār* ist in 10 Zeilen mit schwarzer Tinte auf Rekto rechtwinkelig zu den Horizontalfasern aufgetragen. Die Rückseite ist leer. Fundort unbekannt.

Links abgerissen, soweit erhalten in gutem Zustande. Von Zeile 6 an hat die zweite Hälfte des Schriftraumes so stark durch Absplittern der Faserschicht gelitten, daß nur Buchstabenreste erhalten sind.

- | | |
|---|---|
| بسم الله [ر]امن [الرحيم] | ١ |
| اقر غلبون بن مفرج المك[نا]:- | ٢ |
| عليه عشرين اردبا قح مدور اسمر سمين طيب [نقى من] | ٣ |
| والطين والمدر برى من جميع الغلة التلى] كانت | ٤ |

- ٥ لي بوونه من سنة ثمانية وثمانين و[م][ا]تتين
 ٦ حظب بن عد [.]
 ٧ عبس بن الحسن [ب]ن [.]
 ٨ عبد الله بن احمد بن . . . [. . .]
 ٩ بما في هذا الكتاب . . . [. . .]
 ١٠ شهد احمد بن ع[. . .]

1. Im Namen Gottes des Barmherzigen, Gütigen!
2. Anerkannt hat Galbūn b. Mufriġ, mit der Kunya [.]
3. er schuldet zwanzig Artaben runden, dunkelgelben, fetten, guten Weizen [, rein von]
4. und Lehm und Erdklumpen, frei (von Beimischung), aus der gesamten Ernte, die [
5. bis zum (Monat) Payni des Jahres [zweihund]ertachtundachtzig. [.]
6. Ḥattāb b. °. [
7. °Abs b. al-Ḥasan [be]n [.
8. °Abdallāh b. Aḥmad b. [
9. hinsichtlich des Inhalts dieser Urkunde . . . [
10. Zeuge ist Aḥmad b. °. . . [.

2. Zur Bedeutung der beiden Striche rechts von dieser Zeile und Zeile 4 vgl. A. Grohmann, Arabic Papyri in the Egyptian Library, I, S. 82.
3. Zur ausführlichen Beschreibung des geschuldeten Korns, das naturgemäß in gleicher Qualität rückzuerstatten war, vgl. A. Grohmann, Arabic Papyri in the Egyptian Library II, S. 127.
5. Zur arabischen Umschrift für den Koptischen Monat Payni παωνε vgl. J. v. Karabacek, Der Papyrusfund von El-Faijūm Akad. Wien Denkschr. XXXIII (1883), S. 235 und MPER II/III (1887), S. 166. Dieselbe Schreibung begegnet auch noch in PER Inv. Chart. Arab. 2216, 7868, 7464, P. Berol. 8054₇, 8177₇, 11962₅. Vgl. *Yāqūt*, Muġam ed. F. Wüstenfeld IV, S. 863₉. Der Payni 288 d. H. entspricht der Zeit vom 26. Mai bis 24. Juni 901 n. Chr.

5. Die Jahreszahl ist stark beschädigt, die Lesung aber sicher. — 6—10. Die obere Faserschicht ist stark zerstört, sodaß nur Buchstabenreste erkennbar sind.

6. Zum Namen حَطَاب vgl. *ad-Dahabī*, Muštābih, S. 166.
 7. Neben dem häufigen Namen عَنَس könnten auch noch عَنَس und عِيش in Frage kommen. Vgl. *ad-Dahabī*, Muštābih, S. 340.

7.

(TAFEL XI).

Bruchstück eines Verpflichtungsscheins betreffs
 eines Korndarlehens.

IV. Jahrh. d. H. (X. Jahrh. n. Chr.)

Schmutziggraues, kräftiges Papier. 75×9'7 cm.

Die Urkunde, von der nur acht Zeilen erhalten sind, ist mit schwarzbrauner Tinte in einer sehr sorgfältigen Hand geschrieben, die offenbar dem Zeugen in Z. 7, 'Alī b. Ḥamza, angehört. Zeile 8 stammt von anderer Hand. Diakritische Punkte sind gelegentlich beigefügt. Verso leer.

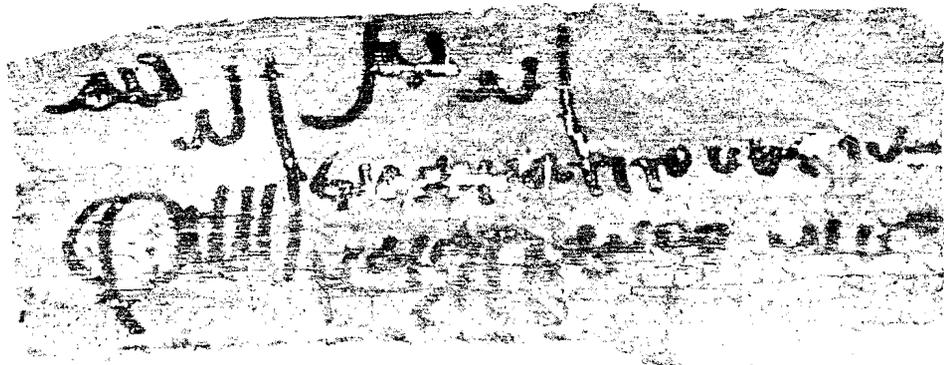
Fundort unbekannt.

Das Bruchstück, das von mir aus den beiden Fragmenten A 75+B 253 zusammengesetzt wurde, ist oben und links abgerissen.

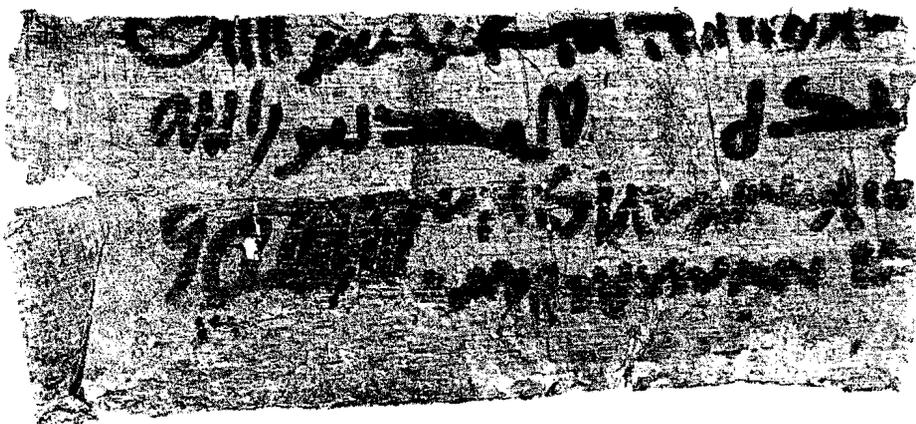
- ١ اردب واحد قح بالوية الابراهيمية يقومه له]
 ٢ وثلاثمائة وتضمن لهم القيام بردّ العرض من ذلك]
 ٣ السنة المقدم ذكرها لا يدافع بذلك ولا يجتج [بحجة
 ٤ الا بالخروج من هذا الاردب قح عند محل هذا الاجل
 ٥ وكتب في العشر الاول من شهر رمضان سنة ست و
 ٦ على نسختين لمشقا واحدا وبعث سوى شهد على [ذلك
 ٧ شهد على بن حمزة بن التفضل الخطيب على اقرار [احمد بن
 ٨ شهد محمد بن علي بن هرون على اقرار احمد [بن

1. eine Artabe Weizen nach der Ibrahimitischen *waiba*, die er ihm [
 2. und dreihundert, und er hat sich ihnen gegenüber verbürgt, die
 Rückgabe des Gegenwertes davon auf sich zu nehmen]

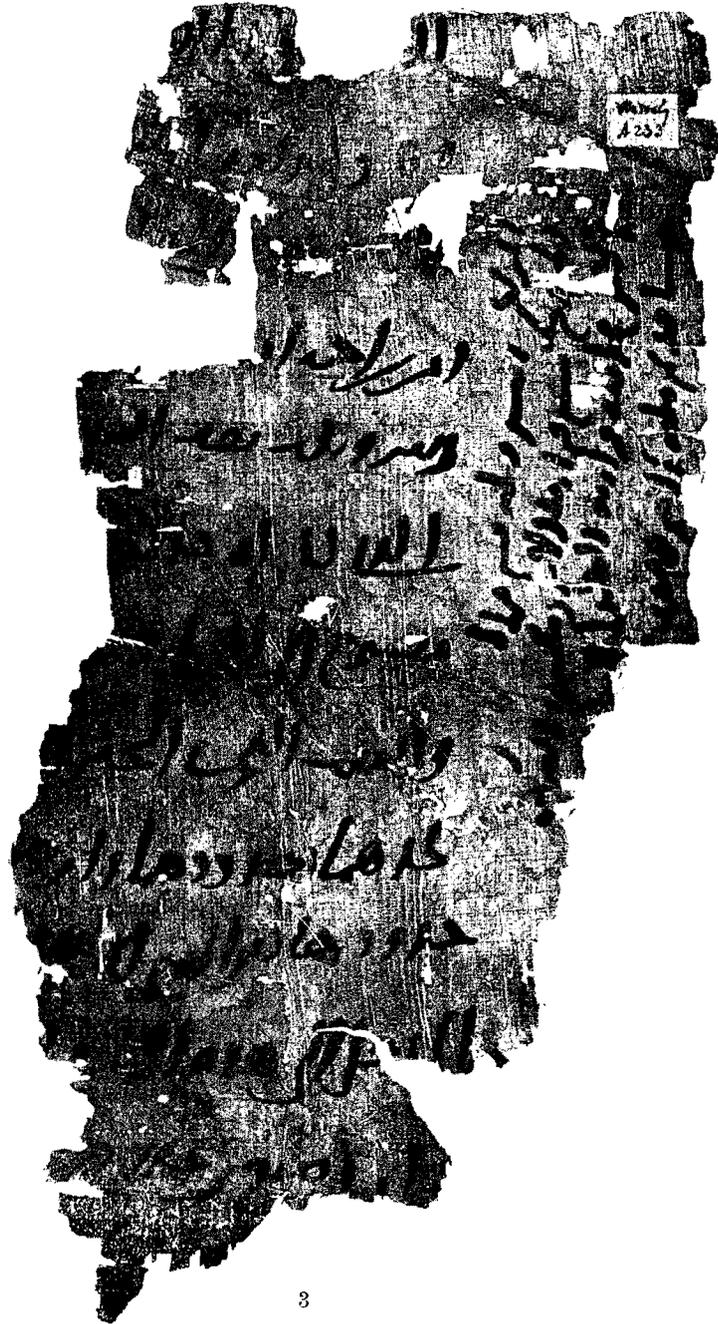
1. اردب ist punktiert. Das vorletzte Wort ist stark verblaßt. Anscheinend سوه,
 oder يقومه ? — 2. من ist punktiert. — 3. Ms. السنة. — 4. الاردب ist punktiert. —
 5. Ms. ست, سنة.



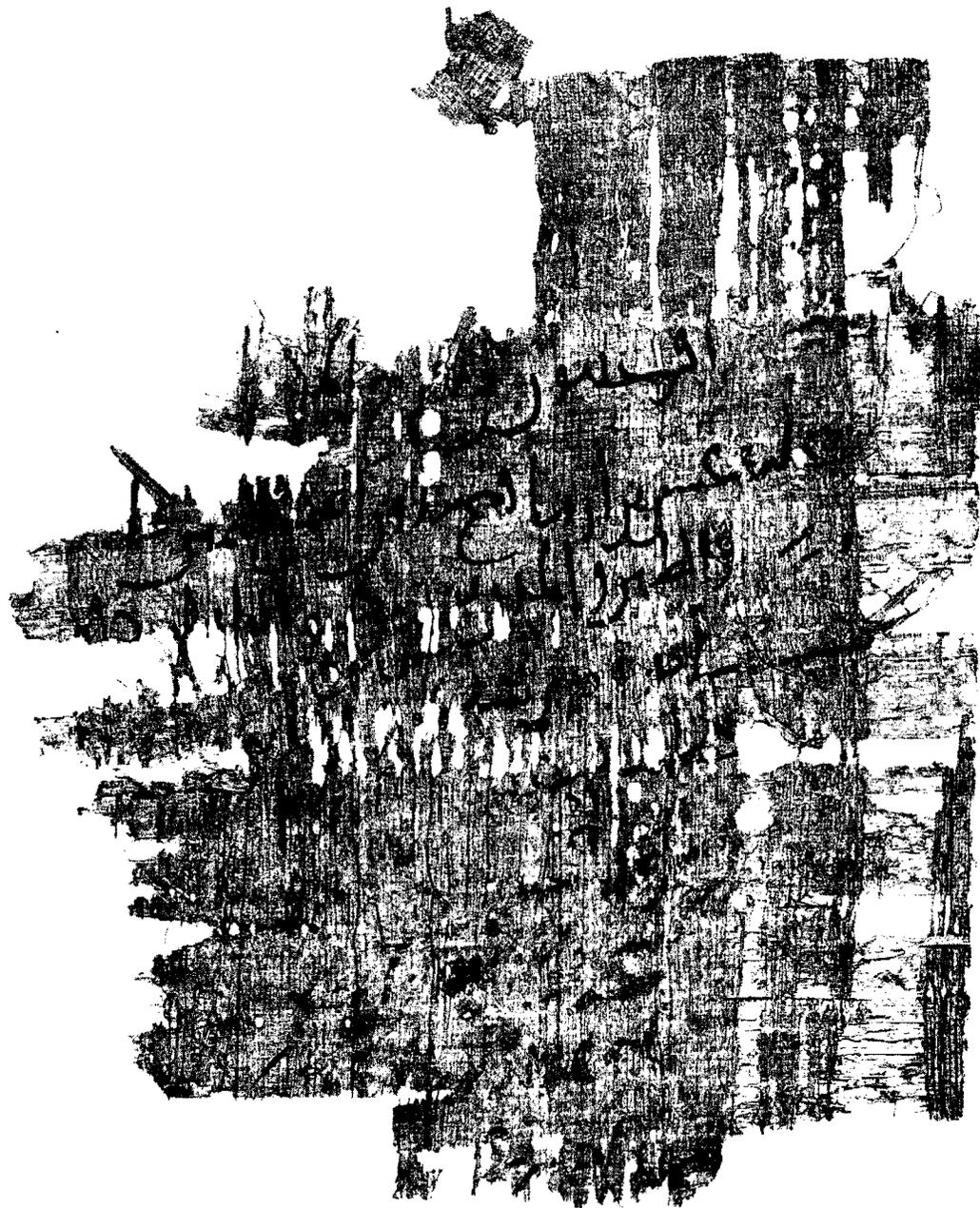
1



2









7

3. des vorerwähnten Jahres. Er wird dies weder aufschieben, noch [irgend einen Vorwand] vorbringen [...]
 4. über die Lieferung dieser Artabe Korn hinaus am Verfallstage dieses [Termins]
 5. und man schrieb (es) in der ersten Dekade des Monats Ramaḍān des Jahres dreihundertsechs [...]
 6. in zwei Copien nach einer Vorlage, und eine gleiche wurde abgeschickt. Man hat es bezeugt.
 7. Zeuge ist ʿAlī b. Ḥamza b. at-Tafaḍḍul, der Kanzelredner, für das Anerkenntnis [von Seiten des Ḥmad b.]
 8. Zeuge ist Muḥammad b. ʿAlī b. Ḥarūn für das Anerkenntnis von Seiten des Ḥmad [b.
1. Über die verschiedenen Waiba's, die in Ägypten als Kornmaß gebraucht wurden, vgl. A. Grohmann, Arabic Papyri in the Egyptian Library II, S. 231.

8.

Schlußstück einer Rechtsurkunde.

A. II 41. Du'l-Ḥiġġa 243 d. H. (21. März bis 19. April 858 n. Chr.)

Hellbrauner, mittelfeiner Papyrus. 72×12'5 cm.

Auf Recto 5 Zeilen aus dem Schluß einer Rechtsurkunde in schwarzer Tinte von vier Zeugen rechtswinkelig zu den Horizontalfasern. Auf der Rückseite Notizen über Geldbeträge von anderer Hand in 5 Zeilen mit schwarzer Tinte parallel zu den Vertikalfasern geschrieben.

Fundort unbekannt.

Das Bruchstück stammt aus der linken unteren Ecke der Urkunde. Mittelmäßig erhalten.

Alte Signatur Wessely A 29.

Auf Rekto:

سنة ٨٥٨	١
[بن رياح وقاسم بن يحيى وياسر] بن	٢
[بهذا الكتاب وذلك في ذى الحجة	٣
[وعلى شهادة قاسم بن يحيى	٤
[محمد بجميع ما في هذا [الكتاب] وذلك في	٥

5. Von الكتاب sind nur die Spitzen der Hasten zu sehen.

1. des Jah]res 243.
2.] b. Riyāḥ und Qāsim b. Yaḥyā und Yāsi[r] b.
3.] in dieser Urkunde und dies im Du'l-Ḥiġġa
4.] und für das Zeugnis des Qāsim b. Yaḥyā
5.] Muḥammad hinsichtlich allem was in dieser [Urkunde]
(steht), und zwar im